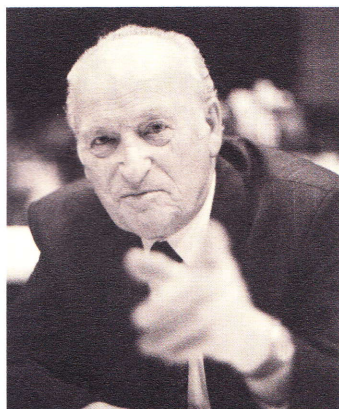


25 Jahre Heimat- und Museumsverein Neckarsulm e.V. Entscheidende Mitwirkung beim Zustandekommen des Stadtmuseums

In einem Bericht der Heilbronner Stimme über ein mögliches Heimatmuseum in Neckarsulm ist am 4.2.1987 zu lesen: „Mit den Exponaten ist bislang „noch keinen Staat zu machen“ meint Klotz. Der Oberbürgermeister weiter: „Wir haben nicht so Herausragendes, das auch andere interessieren könnte“. Mit diesen Aussagen in einer Gemeinderatssitzung konnte OB Dr. Klotz den Enthusiasmus des noch jungen Heimatvereins, ein Heimatmuseum einzurichten, nicht bremsen. Im Juli dieses Jahres wird der Verein 25 Jahre und kann als Heimat- und Museumsverein Neckarsulm e.V. mit Stolz auf eine entscheidende Mitwirkung beim Zustandekommen und der Einrichtung des Neckarsulmer Stadtmuseums im Jahr 2007 verweisen.



Werner Thierbach

Gründungsvater des Neckarsulmer Heimatvereins ist Werner Thierbach. Der aus dem Erzgebirge stammende ehemalige Hauptabteilungsleiter bei NSU machte sich die Heimatpflege seiner Wahlheimat Neckarsulm und als Hauptziel die Einrichtung eines Heimatmuseums zur Aufgabe. Seine Gedanken und Vorstellungen fanden bei einer ersten Versammlung im April 1984 im Neckarsulmer Kolpinghaus großes Interesse der über 50 Teilnehmer. Die Gründungsversammlung fand dann am 10. Juli 1984 im Gasthaus „Wilhelmshöhe“ statt und wählte Werner Thierbach zum 1. Vorsitzenden, Heinz Thudium zum Stellvertreter, Paul Schmidgall zum Kassier.

Mit Anton Heyler, August Vogt und Theobald Ehehalt hatte der Verein Ausschussmitglieder, die sich, ebenso wie Werner Thierbach, der Bearbeitung historischer Themen widmeten und mit der Herausgabe der „Historischen Blätter“ die Mitglieder mit der Stadtgeschichte vertraut machten. Mit Exkursionen und Ausstellungsbesuchen, mit jährlichen geselligen Veranstaltungen, aber auch mit interessanten Vorträgen machte der Verein auf sich aufmerksam und zählte schon wenige Jahre nach seiner Gründung 200 Mitglieder. Mit Ausstellungen, darunter auch die Ausstellung „50 Jahre Zerstörung der Stadt“ auf dem Marktplatz im März 1995 und einer Reihe von Publikationen sprach der Verein die Bürgerschaft und deren Spendenbereitschaft für wertbares Museumsgut an. Bald sprengte der Fundus gesammelter Exponate die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten in der Wandelhalle.

Museum als Geschichtsbuch der Stadt

1998 starben im 85. Lebensjahr der Stadt-Chronist Anton Heyler und Heimatvereinsvorsitzender Werner Thierbach, der sich als Historiker mit seinen vielen Vereinsinitiativen, darunter auch seinem Bemühen um die Restaurierung der vielen alten Grabdenkmäler auf dem alten Friedhof, einen unverrückbaren Platz, nicht nur im Neckarsulmer Heimatverein, erworben hat. Nach dem Tode von Werner Thierbach führte Heinz Thudium



Heinz Thudium



Kurt Bauer

den Verein im Sinne seines Vorgängers. In dieser Zeit wurden 18 Veranstaltungen, auch Vorträge und Ausstellungsbesuche durchgeführt. August Vogt veröffentlichte -mit Unterstützung des Vereins- das Buch „Villa Sulmana“. Heinz Thudium wurde für die Verdienste um den Verein zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Kurt Bauer wurde Stellvertreter und 2002 zum 1. Vorsitzenden gewählt. Die Forderung nach einem Heimatmuseum erfuhr durch ihn als damaliger Stadtrat und SPD-Fraktionsvorsitzender einen neuen Stellenwert. Ein Heimatmuseum als Geschichtsbuch der Stadt war auch sein Ziel und hierfür konnte er seine Gemeinderatskollegen und die Verwaltung überzeugen. Auch für den Standort mit Generalsanierung des historischen Gebäudes Urbanstraße, Ecke Löwengasse, konnte er Mehrheiten finden und das Landesdenkmalamt aus Sicht des Vereins hierfür gewinnen. Das von der Historikerin Angela Zieger erarbeitete Grobkonzept zur Einrichtung eines Museums wurde Grundlage des Diskussionspapiers und weitgehend so anerkannt. Kurt Bauer war es wichtig, durch eine entsprechende Didaktik die Zeitreise durch die Geschichte der Stadt wissenschaftlich zu bestimmen und mit ergänzendem Ausstellungsgut den Heimatgedanken zu beleben. Seine Wünsche

und Vorstellungen, auch zum Raumkonzept, wurden weitgehend berücksichtigt und fanden auch die Anerkennung der Landesstelle für Museumsbetreuung. Im Januar 2007 wurde das Stadtmuseum als städtische Einrichtung mit Zuordnung zum Schul- Kultur- und Sportamt eingeweiht. Verabschieden musste sich der Heimatverein von der seitherigen Vorstellung, Hausherr des Museums zu sein. Diese Aufgabe wäre auch vom Verein nicht zu leisten.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde der Verein im Juni 2008 in Heimat- und Museumsverein Neckarsulm e.V. umbenannt und mit einer neuen Satzung versehen. Hiernach sieht sich der Verein in einer das Museum unterstützenden Rolle; dokumentiert auch bei der Ausstellung über das „Alte Handwerk“. Als Vorsitzender intensivierte Kurt Bauer die Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv. Eine Reihe von Vorträgen als Kooperationsveranstaltungen zwischen Heimat- und Museumsverein, Stadtmuseum und Stadtarchiv kamen dadurch zu Stande. Die Weiterführung der gerne gelesenen „Historischen Blätter“ ist dem Verein ebenso ein besonderes Anliegen wie jährliche Ausflüge und gesellige Veranstaltungen. Der Verein bietet auch Stadtführungen an. Im Jubiläumsjahr zählt der Heimat- und Museumsverein 210 Mitgliedern und erstmals in der Vereinsgeschichte hat er ein eigenes Domizil in der Felix-Wankel-Straße 9.

Zum Jubiläum: Herausgabe eines Kalenders

Aus Anlass des Jubiläums gibt der Verein einen Kalender für das Jahr 2010 mit Neckarsulmer Motiven in Aquarell gemalt, heraus. In der Septemбераusgabe des Neckarsulm Journal wird der Kalender vorgestellt.

Bernd Friedel

**Redaktionsschluss SEPTEMBER-
Ausgabe ist der 18. August 09**